

# KINO IM SPRENGEL

KINO

HO

Das Nordstadtkino

OKTOBER 2026

www.kino-im-sprengel.de

info@kino-im-sprengel.de

@kinoimsprengel

5 Euro, ermäßigt 2,50

Klaus-Müller-Kilian-Weg 1

30167 Hannover

FR

16.10.

20.30 h

LETS DOK 2026

DIE HÖLLE HAT VIELE NAMEN

DAS KZ-AUSSENLAGER STÖCKEN

von Uschi Kiessling, Volker Croon u. Jörg Witte, 1989/90, 197 min., digital

Zu Gast ist Jörg Witte

Das KZ-Außenlager Hannover-Stöcken war im Zweiten Weltkrieg eines der Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme. Es befand sich im hannoverschen Stadtteil Marienwerder. Das Lager existierte vom 19. Juli 1943 bis zum 8. April 1945. Es wurde von der Firma Akkumulatorenwerke Hannover-Stöcken (AWA) errichtet, einer Vorläufergesellschaft der Varta AG, die KZ-Häftlinge als Zwangsarbeiter einsetzte. Anhand von Berichten ehemaliger Häftlinge versucht der Film, die Lebens- und Arbeitsbedingungen in einem KZ darzustellen. 45 Jahre nach ihrer Gefangenschaft besuchten die Überlebenden den Ort ihres Leidens.

**Mit Einführung und Pause und Suppe**  
Mit freundlicher Unterstützung von LETS DOK



SA

3.10.

19 h

FILMKLUB DARIA / MARIO-BAVA-DOUBLE-FEATURE

Mario Bava (1914–1980) steht nicht nur für das italienische Horrorkino der 60er und 70er Jahre, sondern für jene Sorte italienischer Regisseure, die uneindeutig an der Grenze zwischen Art- und Grindhouse, Pulp und Poesie operieren.

Zu Gast sind Filmjournalisten aus Bremen und Braunschweig, die regelmäßig zum klassischen Genrekino publizieren.

DIE STUNDE, WENN DRACULA KOMMT

LA MASCHERA DEL DEMONIO

von Mario Bava, Italien 1960, 87 min., dt.F., 35mm – mit Barbara Steele u.a.

DIE TOTEN AUGEN DES DR. DRACULA

OPERAZIONE PAURA

von Mario Bava, Italien 1966, 85 min., dt.F., 35mm

Obwohl in beiden deutschen Verleihtiteln der Fürst der Finsternis heraufbeschworen wird, ist vom gurgelbeißenden Grafen weit und breit keine Spur zu sehen. Stattdessen amalgamiert Mario Bava in seinem Regie-Debüt LA MASCHERA DEL DEMONIO alle erdenklichen Versatzstücke des klassischen Gothic-Horrors zu einem (Alp-)Traum in Schwarzweiß, dessen Bilder Cahiers-du-cinéma-Kritiker Ferydoun Hoveyda seinerzeit zu Recht an Renaissance-Maler wie Matthias Grünewald erinnerten, während die Gespenstermär OPERAZIONE PAURA quasi als Anti-These hierzu in einem Topf psychedelischer Farben badet und sich in ihrem knallbunten ästhetischen Rausch derart freimacht von jedweddem Naturalismus, dass narrative Logik und Kohärenz ganz ohne Gegenwehr die Segel streichen.

Eine Veranstaltung des Filmklub Daria, der monatlich dazu einlädt, vergessene Perlen des Genrekinos und verfilmte Klassiker gemeinsam wiederzuentdecken.



MI

7.10.

20.30 h

A LETTER TO DAVID

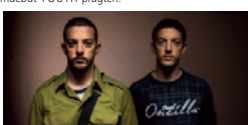
MICHTAV LE'DAVID

von Tom Shoval, Israel / USA 2025, 82 min., O.m.U., digital

Mit A LETTER TO DAVID kehrt Regisseur Tom Shoval mit einem sehr persönlichen Dokumentarfilm auf die internationale Bühne zurück. Im Zentrum steht David Cunio, einer der Zwillingbrüder, die 2013 Shovals gefeiertes Spielfilmbüt YOUTH prägten.

Am 7. Oktober 2023 wird David Cunio gemeinsam mit seiner Familie von Hamas-Terroristen aus dem Kibbuz Nir Oz verschleppt. Seine Frau und die kleinen Töchter kommen nach 52 Tagen frei. David hingegen blieb Geisel. Shoval, langjähriger Weggefährte der Brüder, antwortet mit einem filmischen Essay – einem Brief an einen Freund, einen Schauspieler, einen Bruder. Dabei verwertet er Archivaufnahmen, unveröffentlichtes Behind-the-Scenes-Material aus YOUTH, Homevideos, Erinnerungen der Familie Cunio und Interviews mit Davids Zwillingbruder Eitan, der in Israel auf seine Rückkehr wartet.

A LETTER TO DAVID ist – in Gaza wie in Israel – ein filmisches Mahnmal gegen die Brutalisierung der Realität. Als der Film 2025 auf der Berlinale erstmals als "Film ohne Ende" vorgestellt wurde, versprach Shoval, das Werk erst dann als vollendet zu betrachten, wenn David wieder zu Hause sei. Wir zeigen diese vollständige Version, die auf der Berlinale 2026 lief.



DO

8.10.

20.30 h

ESSAYFILME

FAREWELL MY LOVELIES

POTO AND CABENGO

von Jean-Pierre Gorin, USA 1980, 73 min., O.m.U., 16mm

Grace und Virginia (auch Poto und Cabengo), Zwillingsschwwestern aus San Diego, Kalifornien, kamen in die Schlagzeilen, als die Presse hörte, sie hätten eine eigene Sprache erfunden.

"Ich, ein Erzähler mit französischem Akzent, ging hin, um sie zu hören. Im Verlauf musste ich auf andere Stimmen hören, die ihr Leben bestimmt hatten: ihre Eltern, ihr Therapeut, die Linguisten, die ihre Sprache zu entziffern suchten. Schließlich hatte ich einen Film, der sowohl einen Fall dokumentierte als auch eine Geschichte erzählte, die Geschichte meiner Beziehung zu den Zwillingen." J.P. Gorin

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover



SO

11.10.

19 h

JMI JAZZWOCHE 2026

KONZERT + FILM:

FREEKESTRA MEETS SUN RA

Das FREEKESTRA ist ein neu gegründetes Musikprojekt unter der künstlerischen Leitung der Geigerin Carolin Pook. Gemeinsam mit dem Schlagzeuger und Multimedia-Spezialisten Robin Alberding sowie dem Jazzmusiker Richard Häckel ist ein besonderes Jugendensemble entstanden. Die Kinoleinwand wird beim Konzert einbezogen.

THE MAGIC CITY –

BIRMINGHAM ACCORDING TO SUN RA

von Guillaume Maupin und Pablo Guarise, Belgien/USA 2025, 100 min., digital

Zu Gast sind Guillaume Maupin und Pablo Guarise

Am 22. Mai 1914 wurde Herman Poole Blount in Birmingham, Alabama, geboren. Unter dem Künstlernamen Sun Ra wurde er weltberühmt. Birmingham, bekannt als "The Magic City", war damals eine nach Rassen getrennte Industriestadt im Süden der Vereinigten Staaten. In dieser feindseligen Umwelt entwickelte Sun Ra die Grundlagen seiner Musik und seiner mystischen Philosophie des Afro-Futurismus. 1946 siedelte er nach Chicago über, wo er später seine legendäre Musiker-Kommune gründen sollte. Der Film ist sowohl ein Porträt des Künstlers als jungem Mann als auch eines einer Stadt, die von Rassismus und Ku-Klux-Klan-Gewalt geprägt wurde.

Eintritt 10 Euro, AktivPass 6 Euro

In Zusammenarbeit mit der JMI – Jazz Musiker\*innen Initiative Hannover e.V.



FR

16.10.

20.30 h

ACCIÓN PORTABELLA (3)

NOCTURNO 29

von Pere Portabella, Spanien 1968, 78 min., O.m.U., DCP (von 16mm)

Drehbuch: Pere Portabella und Joan Brossa –

Musik: Josep Maria Mestres i Quadreny

mit Lucia Bosé, Mario Cabré, Ramón Juliá, Antoni Tápies, Antonio Saura u.a.

Der Filmtitel, den die damaligen Zensoren nicht entschlüsseln, bezieht sich auf die im Jahr 1968 bereits 29 Jahre währende Franco-Diktatur. Der Film ist eine Fortführung des ersten Films, diesmal ohne Verwendung von Werbeblenden. Stattdessen gibt es in der Folge halbautonom szenischer Bilder personelle Verknüpfungen, die bei den Zuschauern Assoziationen hervorrufen sollen. Die ästhetische Strenge des Films ist Teil seines subversiven Konzepts. Deutlicher als bei ZÄHLT NICHT MIT DEN FINGERN nimmt der Film die spanische Großbourgeoisie ins Visier.



■ **ZÄHLT NICHT MIT DEN FINGERN** (NO COMTEU AMB ELS DITS) von **Pere Portabella**, Spanien 1967, 28 min., **O.m.U.**, DCP (von 16mm) – Drehbuch: Pere Portabella und Joan Brossa – Musik: Josep Maria Mestres i Quadreny – mit Mario Cabré, Natacha Gounkewitch u.a.

Mit einer der Kino- und TV-Werbung entlehnten Reihung unzusammenhängender Spots und Episoden geht der Film subversiv gegen die damit verbundenen Konsumerwartung vor und ersetzt sie durch Inhalte, die subtil auf Repression, Entfremdung und Machtstrukturen anspielen. Der Film war zunächst als Teil des Kollektiv-Films DANTE NO ES UNICAMENTE SEVERO (Dante ist nicht nur streng) der Gruppe "Escuela de Barcelona" (Schule von Barcelona) geplant.

Im Rahmen der internationalen "Acción Portabella"

SA

17.10.

20.30 h

ACCIÓN PORTABELLA (4)

VAMPIR-CUADECUC

von Pere Portabella, Spanien 1970, 75 min., O.m.U., digital

Ton: Carles Santos

mit Christopher Lee, Herbert Lom, Soledad Miranda u.a.

Nach der Ära des vom Franco-Regime geduldeten "Neuen Kinos" der 1960er Jahre, der Ära des sogenannten "posibilismo", geht auch Portabella zu unabhängigen, illegalen und gegen das Regime gerichteten Praktiken über. Er wechselt zum 16mm-Format und zur Selbstfinanzierung. VAMPIR-CUADECUC ist gleichzeitig ein Angriff auf das spanische Filmwesen und eine Dekonstruktion des narrativen Kinos. Der Film entstand in und bei Barcelona während der Dreharbeiten zu Jess Francos Film EL CONDE DRÁCULA (Nachts, wenn Dracula erwacht). Statt eines Making Of macht Portabella einen Film, in dem er die Unterschiede zwischen Fiktion und Herstellung der Fiktion (Proben, Kulissenbau, Drehpausen) verwischt und eine "Geschichte ohne Handlung" erzählt. Er eliminiert die Farbe und ersetzt die Dialoge durch eine Sound-Komposition des Musikers Carles Santos. Und Dracula ... lässt sich in Spanien unschwer als der verhasste General Francisco Franco interpretieren.

Im Rahmen der internationalen "Acción Portabella"



FR

23.10.

20.30 h

TEENAGE SEX AND DEATH

AT CAMP MIASMA

von Jane Schoenbrun, USA/UK 2026, 112 min., O.m.U., digital

mit Hannah Einbinder, Gillian Anderson, Amanda Fix u.a.

Die queere Indie-Regisseurin Kris (Hannah Einbinder) erhält den Auftrag, die heruntergewirtschaftete Horrorkinoreihe "Camp Miasma" neu zu beleben. Für Kris, die seit der Kindheit eine tiefe Faszination für das Slasher-Genre besitzt, beginnt eine tief persönliche Reise. Um Billie (Gillian Anderson), die Hauptdarstellerin des ersten "Camp Miasma"-Films zu treffen, besucht Kris den Original-Drehort, wo die Schauspielerinnen zurückgezogen lebt.

Jane Schoenbrun (I Saw The TV Glow) legt mit TEENAGE SEX AND DEATH AT CAMP MIASMA eine blutige und ekstatische Meta-Betrachtung des Slasher-Genres und des Muse-Künstler\*in-Verhältnisses. Mit einem fast märchenhaften Blick erkundet der Film die Liebe zum und Identifikation mit dem Ausgestoßenen – hier in Gestalt des fiktionalen Killers "Little Death".



SA

31.10.

20 h

ABENTEUER IM ELEKTROLAND

EXPERIMENTE IN SOUND UND VISION

Das Mini-Festival "Abenteuer im Elektroland" lädt zu einer audiovisuellen Entdeckungsreise ein. In intimer Atmosphäre präsentieren verschiedene Künstler Arbeiten an der Schnittstelle von elektronischer Musik, digitaler Kunst und künstlicher Intelligenz.

Das Festival versteht sich als Laboratorium in dem neue Klangästhetiken bekannte Songstrukturen aufbrechen, cineastische Soundscapes sich mit generativen Visuals verbinden, minimalistische Rhythmen auf avantgardistisches Sounddesign treffen und Klang- und Bildfragmente miteinander mulieren. Nach den letztjährigen Auftritten in dieser Konstellation in Berlin und Hannover kommen sie diesmal ins Kino im Sprengel, um ihre aktuellen Arbeiten vorzuführen.

Das Line-up und die Projekte:

**DAS GESCHENK:** Elektronisch-experimentelles Bandprojekt von Roland Werners und Kurt Dahle/Pyrolator, die ihr 40-jähriges Bandjubiläum begehen.

**SHIZUKA SUUN:** Generative Elektronika und immersive Klangwelten von Thilo Werners

**PARF:** Elektro- und VJ-Set des britischen Fotografen und Mitbegründers der Sleaford Mods, Simon Parfremont

**JIGSAW SCREENING:** Audiovisuelles Doom Jazz und Drone Ambient Projekt



SO

1.11.

20 h

RUHE IN FRIEDEN, SAM NEILL

POSSESSION

von Andrzej Żuławski, BRD/F/USA 1981, 124 min., O.m.U., digital

mit Sam Neill und Isabelle Adjani

Das geteilte Berlin im Kalten Krieg: Als der Spion Mark von einer Mission nach Hause zurückkehrt, findet er nicht nur die Stadt, sondern auch seine Ehe in Trümmern vor: Seine Frau Anna hat einen anderen Mann kennengelernt und will sich scheiden lassen. Es beginnt ein zerstörerischer Kampf um die Beziehung, der beide an die Grenzen ihrer seelischen Verfassung bringt und sie für immer zu verändern droht.

Żuławskis einziger englischsprachiger Film ist ein einzigartiges schauspielerisches Ereignis und stellte die Darstellenden auf eine heftige Zerreißprobe. Der Film und insbesondere Adjanis körperliche Performance tragen bis heute zum unbestrittenen Kultstatus bei. Auf der Handlungsebene wird ein Beziehungsdrama erzählt, formal bedient sich Żuławski jedoch an Psycho- und Body-Horror-Konventionen, wie man sie von Polanski bzw. Cronenberg gewohnt ist.



Das KINO IM SPRENGEL wird institutionell gefördert: Die Reihe "Essayfilme" wird gefördert:

Landeshauptstadt

Hannover

Kulturbüro